

# Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

## Fachbereich Gartenbau

Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden-Pillnitz

Internet: <http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl>

---

Bearbeiter: Marion Jentzsch

E-Mail: [marion.jentzsch@smul.sachsen.de](mailto:marion.jentzsch@smul.sachsen.de)

Tel.: 0351/2612-710 Fax: 0351/2612-704

## Ziergurken aus dem Freiland

### Ergebnisse der Anbautestungen 2007 – Aktuelles für die Praxis

In der modernen Floristik werden zunehmend Früchte gedrahtet oder angeklebt als Accessoire in Arrangements und zur Dekoration von Flächen verwendet. In jüngster Zeit drängen verschiedenste Ziergurken auf den Markt. Die Versuche in Dresden-Pillnitz sollten zeigen, ob ein Anbau unter hiesigen Bedingungen im Freiland möglich ist.

### Versuchsergebnisse und Anbauempfehlungen

Die wärmebedürftigen Arten keimten bei 22 °C innerhalb von 4 bis 6 Tagen problemlos. Nach dem Pikieren wurde bei 19 °C weiterkultiviert. Nach insgesamt vier Wochen Vorkultur im Gewächshaus waren die Jungpflanzen zum Pflanztermin in Woche 20 ausreichend kräftig und verzweigt. Die Pflanzung erfolgte in Dresden-Pillnitz am vollsonnigen Standort mit 20 cm Abstand in und 100 cm zwischen den Reihen. Unter Berücksichtigung der Bodenuntersuchungsergebnisse wurde auf 15 g N/m<sup>2</sup> gedüngt. Bewässert wurde nach Bedarf über Kopf, Unkraut manuell beseitigt.

Im Freien schädigten kühle Nächte und starke Sonneneinstrahlung die Wärme liebenden Pflanzen. Damit verbundene Pflanzenausfälle wurden bei der umseitigen Versuchsauswertung in der Tabelle außer Acht gelassen. Nichtsdestotrotz wuchsen die Kulturen zu kräftigen, den Boden bedeckenden Beständen heran. Obwohl ein Grossteil der getesteten Arten Ranken besaß, kletterten sie nicht, sondern wuchsen breit auf dem Boden aufliegend.

Der Erntezeitraum erstreckte sich von Juli bis Oktober. Erntereife Früchte lösten sich bei den meisten Arten leicht von den Pflanzen. Wie von der Gurkenernte bekannt, kann das Tragen von Handschuhen vorteilhaft sein. Erde, die zuweilen zwischen den Borsten der Früchte sitzt, kann unproblematisch im Nachhinein abgewaschen werden. Die Liegestelle der Früchte ist oft weniger ausgefärbt.

Die unterschiedlich hohen Erträge der Arten (siehe umseitige Tabelle) dürften vorrangig ihre Ursachen im spezifischen Wärmebedürfnis und Ertragspotenzial der Arten haben. Eventuell ist ein Anbau im Folienhaus dem im Freiland vorzuziehen bzw. die Anbauwürdigkeit einzelner Arten regional bedingt nicht gegeben.

Unter trockenen Zimmerbedingungen können die Früchte mehrere Wochen liegen. Form, Farbe und Größe veränderten sich nicht, der natürliche Glanz ging bei der Trocknung verloren.

Das am Markt befindliche, getestete Sortiment überzeugte durch Vielseitigkeit in Form und Farbe. Nachfolgend werden die getesteten Arten vorgestellt.

**Stand: Dezember 2007**



*Cucumis africanus*



*Cucumis anguria*



*Cucumis canoxyi*



*Cucumis dipsaceus*

*Cucumis africanus* bildet hellbraune stachelige Früchte. Die Früchte von *Cucumis anguria*, der Anguria-Gurke, erinnern an Massagebälle. Sie sind eiförmig und haben weiche Stacheln. Von *Cucumis canoxyi* können gestreifte, weich stachelige Früchte geerntet werden. Sie sind mit 2 bis 4 mm langen Borsten besetzt. In ihrem Aussehen erinnern sie stark an Miniaturgurken. Die länglichen Früchte von *Cucumis dipsaceus*, der Igel-Gurke, sind rundum mit dichten weichen Stacheln besetzt. Die Art zeigte sich sehr ertragreich.



*Cucumis hirsutus*.



*Cucumis metuliferus*



*Cucumis myriocarpus*



*Cucumis zeyherii*

Früchte mit festeren, 1 cm langen biegsamen Stacheln hat *Cucumis hirsutus*. Die kugeligen Früchte kann man gut mit den igelähnlichen Samenhüllen von Kastanien vergleichen. An Waffen des Mittelalters erinnern die bis zu 12 cm großen Früchte von *Cucumis metuliferus*, der Horn-Gurke. Die spitzen Stacheln wachsen wie Warzen auf den grün gezeichneten Früchten. In Vollreife färben sie sich orangegelb. Die auch als Kiwano bekannten Früchte sind essbar. Gleichmäßig gestreift und mit 3 mm langen, weichen Borsten besetzt sind die vogelei-großen Früchte von *Cucumis myriocarpus*. Viele können bis in den Oktober hinein geerntet werden. Die 3 mm langen Borsten der hell gestreiften Früchte von *Cucumis zeyherii* sind spitzstachelig. Die dunkel- bis braungrüne Grundfarbe ist schön hellfleckig. Die eiförmigen Früchte erinnern an kleine Igel.



*Zehneria scabra*  
'Sperling's Sandia'



*Cucumis species*  
'Dekofrüchte Mix'

Sehr ertragreich zeigte sich die leicht kletternde *Zehneria scabra* 'Sperling's Sandia'. Die kleinen, glattschaligen, marmorierten Früchte sind nur für kurzzeitige Dekorationen geeignet. Nach einer Woche Liegezeit beginnen sie zu schrumpeln. Mit ihrer Form und Größe bereichern sie jedoch das Sortiment, sie sollen auch essbar sein. 'Dekofrüchte Mix' vereint Vertreter der obig bereits beschriebenen Arten sowie nach Angaben der Firma Nebelung auch ausgewählte, kleinfrüchtige Sorten von *Cucumis melo* und *Cucumis sativus*.

**Tabelle: Ertragsdaten Cucumis-Sortiment, LfL Dresden-Pillnitz 2007**

Art 'Sorte' (Saatgutherkunft)	Erntezeitraum in Wochen	Ertrag Früchte/Pflanze	Fruchtgröße in cm Sortenmittel
<i>Cucumis africanus</i> (Muller)	33-38	1,8	2,5 x 4
<i>Cucumis anguria</i> (Muller)	28-40	19,0	4,5 x 5
<i>Cucumis canoxyi</i> (Muller)	31-40	9,2	3,5 x 5
<i>Cucumis dipsaceus</i> (Muller)	28-40	24,8	3,5 x 5
<i>Cucumis hirsutus</i> (Dittmar)	30-40	10,0	4,5 x 5
<i>Cucumis metuliferus</i> (Muller)	33-40	3,7	6,5 x 9
<i>Cucumis myriocarpus</i> 'Stachelbeergurke' (Weigelt)	30-40	78,2	2 x 2,5
<i>Cucumis zeyherii</i> (Dittmar)	32-38	6,8	2,5 x 4
<i>Zehneria scabra</i> 'Sperling's Sandia' (Sperli)	33-40	50	1,5 x 2,5

<i>Cucumis</i> species 'Dekofrüchte Mix' (Nebelung)	30-40	14,2	artabhängig
---	-------	------	-------------